

STRABAG erreicht letzten großen Meilenstein am Los Tulfes–Pfans beim Brenner-Basistunnel

Fakten

STRABAG-EINHEIT:
STRABAG AG (Tunnelbau)

AUFTRAGSSUMME:
€ 380 Mio.

STRABAG-ANTEIL:
51 %

AUFTRAGGEBERSCHAFT:
BBT SE

Kontakt

STRABAG SE
Marianne Jakl
Head of Communications – Austria
Tel. +43 1 22422-1174
marianne.jakl@strabag.com

- **Tunneldurchschlag beim Erkundungsstollen Ahrental–Pfans**
- **Bauarbeiten am Los Tulfes–Pfans können damit pünktlich 2021 abgeschlossen werden**
- **Vortriebsweltrekord geschafft**
- **Innovation: Gleislose, selbststeuernde Züge versorgten Tunnelbohrmaschine**

Wien, 6.7.2020 STRABAG, der größte österreichische Baukonzern, arbeitet seit 2009 – also seit der ersten Stunde – am Jahrhundertprojekt Brenner Basistunnel. Nach der Fertigstellung wird unter dem Brennerpass die längste unterirdische Eisenbahnverbindung der Welt für den Güter- und Personenverkehr verlaufen. Heute wird beim Erkundungsstollen Ahrental–Pfans die Tunnelbohrmaschine Günther (benannt nach dem Landeshauptmann) durchbrechen und damit der letzte Tunneldurchschlag im Baulos Tulfes–Pfans erfolgen.

„Der Brenner Basistunnel ist in vielerlei Hinsicht ein außergewöhnliches Projekt: Wir haben dort nicht nur den Vortriebsweltrekord mit 61,04 m in 24 Stunden geschafft, sondern auch mit gleislosen, selbststeuernden Zügen neueste Technologien eingesetzt. Umso größer ist die Freude über diesen letzten großen Meilenstein, der die pünktliche Fertigstellung 2021 anzeigt“, sagt Thomas Birtel, Vorstandsvorsitzender der STRABAG SE.

Insgesamt fünf Tunnel im Baulos Tulfes–Pfans

Die ARGE Tulfes–Pfans (ATP) besteht aus der STRABAG AG, die 51 % hält und die technische Federführung innehat, und der italienischen Baufirma webuild (vormals Salini-Impregilo). Der knapp 6 km lange Hauptstollen mit einem Querschnitt von 70 m² ist bereits fertig gestellt, der Tunneldurchschlag war im Juli 2017 erfolgt. Ebenfalls abgeschlossen sind der 9,7 km lange Rettungsstollen, ein 6,8 km langer Verbindungstunnel sowie ein Sicherheits- und Logistikstollen mit 3,9 km Länge. Der Erkundungsstollen Ahrental–Pfans ist damit der letzte Tunnel im Baulos, an dem noch Vortriebsarbeiten geleistet werden; er ist 16,6 km lang und weist einen Ausbruchsquerschnitt von 49 m² auf.

Zahlen und Fakten zum Projekt:

- 43,5 km Tunnel von der ARGE ATP ausgebrochen
- 2,7 Mio. m³ Material ausgebrochen
- 61,04 m in 24 Stunden beträgt der beim BBT erreichte Vortriebsweltrekord
- 5 Mio. kg Sprengstoff verbraucht
- 9.000 Sohlübbinge verbaut
- 1 Mio. m³ Spritz- und Konstruktionsbeton
- 6 selbstfahrende Züge im Einsatz

Mehr über die selbstfahrenden Züge (inklusive Video) erfahren Sie unter: <https://innovation.strabag.com/projekt/mit-virturail-autonom-ins-herz-des-tunnels/>

Bauarbeiten am Los Eisackunterquerung laufen bis 2022

Beim südlichsten Baulos, an dem STRABAG ebenfalls seit 2014 arbeitet, sind ca. 57 % ausgebrochen. Hier mussten im Vorfeld einige Maßnahmen gesetzt werden, um den Boden zu verfestigen. Mit diesem Baulos wird der Brenner Basistunnel mit der bestehenden Brenner Eisenbahn verbunden.

STRABAG SE ist ein europäischer Technologiekonzern für Baudienstleistungen, führend in Innovation und Kapitalstärke. Unser Angebot umfasst sämtliche Bereiche der Bauindustrie und deckt die gesamte Bauwertschöpfungskette ab. Dabei schaffen wir Mehrwert für unsere Auftraggeberschaft, indem unsere spezialisierten Unternehmenseinheiten die unterschiedlichsten Leistungen integrieren und Verantwortung dafür übernehmen: Wir bringen Menschen, Baumaterialien und Geräte zur richtigen Zeit an den richtigen Ort und realisieren dadurch auch komplexe Bauvorhaben – termin- und qualitätsgerecht und zum besten Preis. Durch das Engagement unserer mehr als 75.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erwirtschaften wir so jährlich eine Leistung von etwa € 16 Mrd. Dabei erweitert ein dichtes Netz aus zahlreichen Tochtergesellschaften in vielen europäischen Ländern und auch auf anderen Kontinenten unser Einsatzgebiet weit über Österreichs und Deutschlands Grenzen hinaus. Infos auch unter www.strabag.com

Abbildung:



2,7 Mio. m³ Material wurden bisher beim Baulos Tulfes–Pfons ausgebrochen.

Bildnachweis: STRABAG